



Unternehmen Leben

DAK-Gesundheitsreport 2011

Der Krankenstand der DAK-Mitglieder
im Jahr 2010

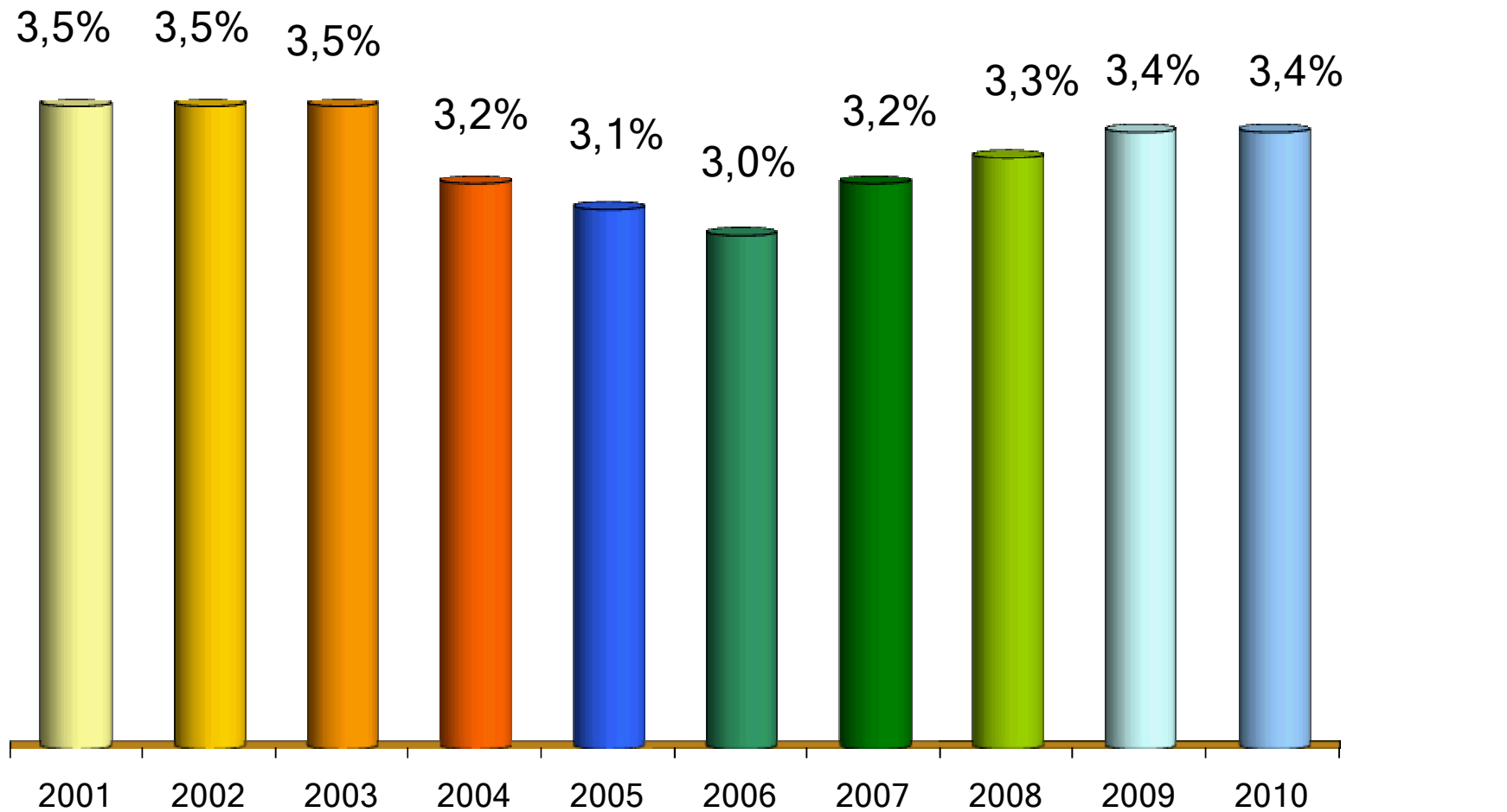
Berlin, 15. Februar 2011

A thick, solid orange vertical bar on the left side of the slide.

DAK-Gesundheitsreport 2011

- **Der Krankenstand im Jahr 2010**
- Schwerpunktthema: Arbeitssituation und Gesundheit junger Erwerbstätiger
- Schlussfolgerungen zum Schwerpunktthema

Der Krankenstand der erwerbstätigen DAK-Mitglieder ist in 2010 nicht gestiegen



Quelle: DAK AU-Daten 2010



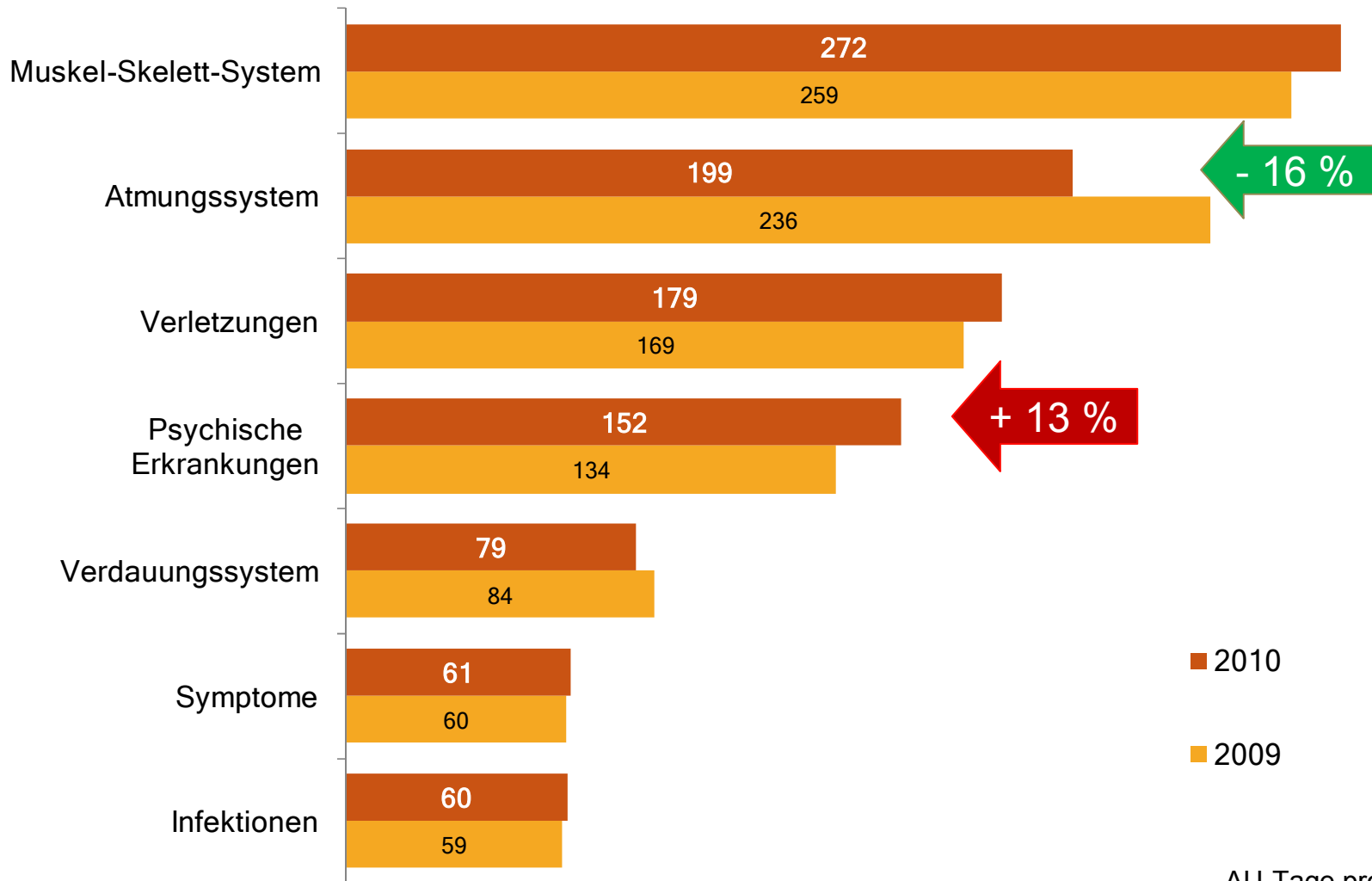
Fakten zum Krankenstand



- Ein Krankenstand in Höhe von **3,4%** entspricht im Durchschnitt **12,5** Fehltagen in 2010
- 2010 waren **46%** der DAK-Mitglieder mindestens einmal krank geschrieben (Vorjahr: 49%).
- Die Zahl der Erkrankungsfälle lag 2010 etwas niedriger als 2009: **111** im Vergleich zu 115 AU-Fällen pro 100 Versicherte.
- Ein Erkrankungsfall dauerte 2010 länger als im Vorjahr: Durchschnittliche Dauer **11,3** im Vergleich zu **10,9** Tagen.
- **3,6%** der AU- Fälle dauerten länger als sechs Wochen, riefen jedoch **40,9%** der Fehltage hervor (Vorjahr: 3,2% der Fälle für 38,2% des Krankenstandes verantwortlich).



Fehltage aufgrund von psychischen Erkrankungen überproportional gestiegen



AU-Tage pro 100 Versicherte

Quelle: DAK AU-Daten 2010



DAK-Gesundheitsreport 2011

IGES Institut GmbH

A thick, vertical orange bar on the left side of the slide.

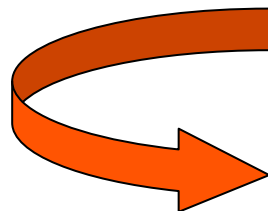
DAK-Gesundheitsreport 2011

- Der Krankenstand im Jahr 2010
- **Schwerpunktthema: Zur Arbeitssituation und Gesundheit junger Erwerbstätiger**
- Schlussfolgerungen zum Schwerpunktthema

Junge Erwerbstätige im Fokus



- Im Fokus stehen junge Erwerbstätige (Auszubildende, Arbeiter, Angestellte etc.) im Alter von 18 bis 29 Jahren, weil ...
 - in diesem Alter lösen sich junge Menschen aus familiären und schulischen Kontexten
 - zugleich müssen sie die Integration in das Arbeitsleben und die eigene Lebensführung selbst gestalten.
 - Wenig ist bekannt zu arbeitsbedingten Risikofaktoren sowie den erlebten Herausforderungen beim Übergang ins Arbeitsleben.



Die Wechselwirkungen von Gesundheit und Arbeit wurden für diese Lebensphase bislang kaum untersucht.

Fragestellungen



- Einstieg ins Arbeitsleben – welche Erfahrungen werden gemacht und welche beruflichen Vorstellungen sind vorherrschend?
- Junge Erwerbstätige – rundum gesund und leistungsfähig oder bereits belastet?
- Krankheiten und Arbeitsunfähigkeiten junger Erwerbstätiger – wie häufig werden niedergelassene Ärzte aufgesucht?
- Wie steht es um die Wirksamkeit und den Bedarf zielgruppenspezifischer Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung?



Datenquellen



- Bundesweit repräsentative telefonische Umfrage
 - bei 3.000 jungen Erwerbstätigen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren (54% Männer; 46% Frauen)

- Vertiefte Analysen der
 - Ambulante Behandlungsdiagnosen und Behandlungsfälle aus dem Jahr 2009
 - Arbeitsunfähigkeitsdaten des Jahres 2009 und der Vorjahre

- Befragung von Experten aus Wissenschaft und Praxis



Schwerpunktthema „Junge Erwerbstätige“



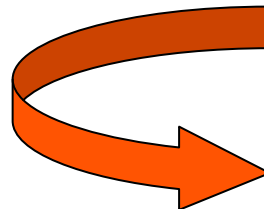
- Einstieg ins Arbeitsleben – welche Erfahrungen werden gemacht und welche beruflichen Vorstellungen sind vorherrschend?
- Junge Erwerbstätige – rundum gesund und leistungsfähig oder bereits belastet?
- Krankheiten und Arbeitsunfähigkeiten junger Erwerbstätiger – wie häufig werden niedergelassene Ärzte aufgesucht?



Wie gut gelingt den Befragten der berufliche Einstieg?



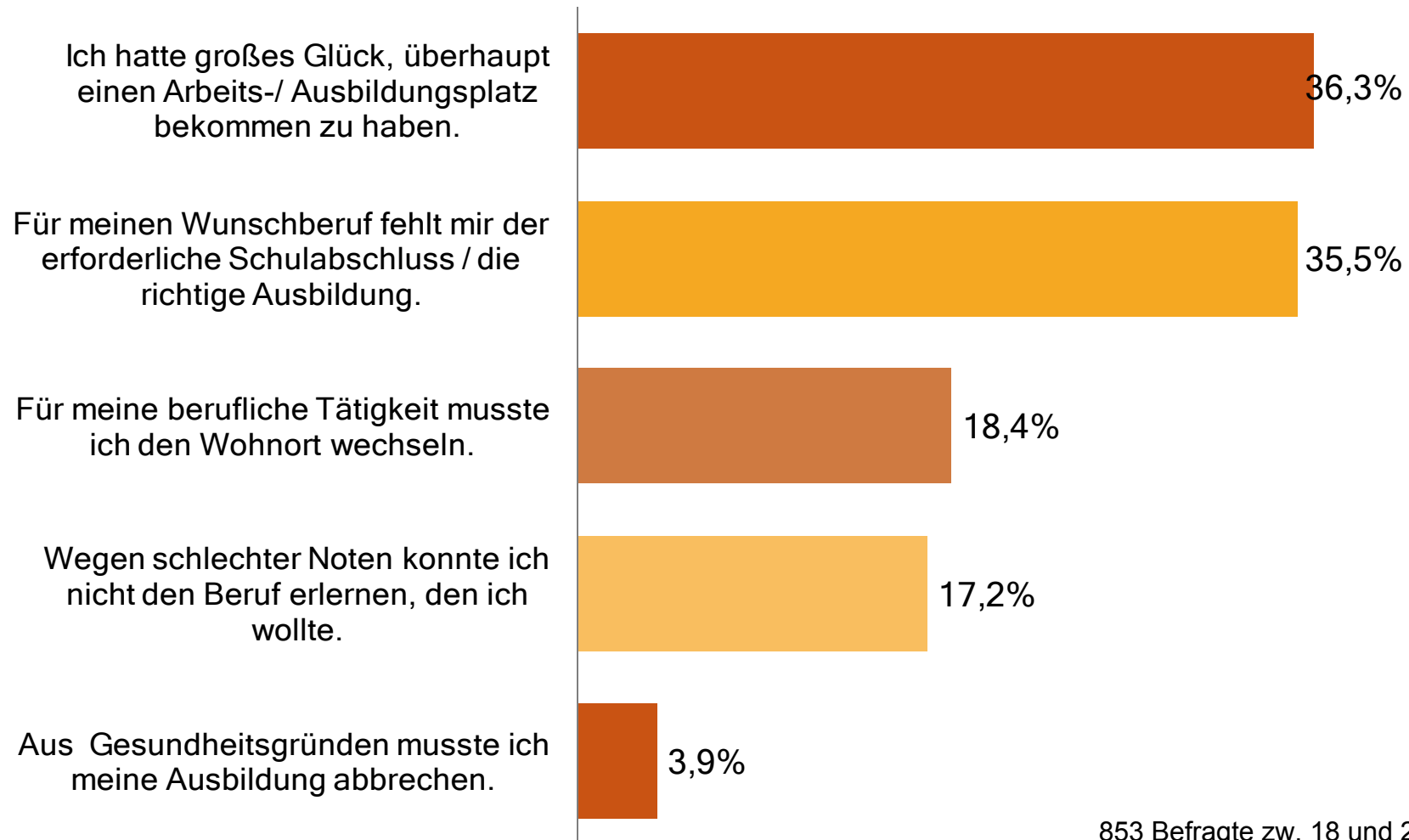
- Beschäftigungsmerkmale, die die bislang erreichte Integration ins Arbeitsleben kennzeichnen:
 - 22% sind in einer beruflichen Ausbildung, 66% arbeiten Vollzeit und 12% Teilzeit.
 - 23% (ohne Azubis) haben einen befristeten Arbeitsvertrag.
 - Rund 5% sind als Zeit-, Leiharbeitnehmer beschäftigt.
 - 45% arbeiten im Schichtdienst und/oder arbeiten häufig an Samstagen, an Sonn- und Feiertagen und/oder in Bereitschaft.



**72% der „Berufsstarter“
arbeiten im Wunschberuf.**



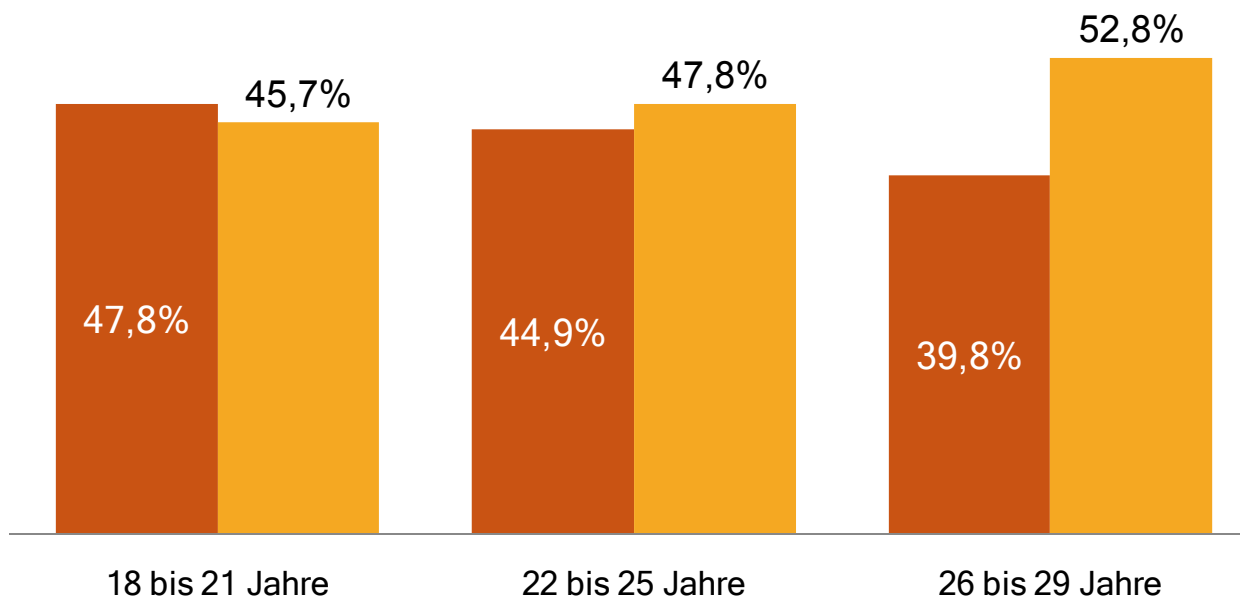
Nicht im Wunschberuf – Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Berufseinstieg



Am Arbeitsplatz: Mit der Arbeit insgesamt sind 43% voll und ganz und 49 % eher zufrieden, aber ...



■ voll und ganz zufrieden ■ eher zufrieden



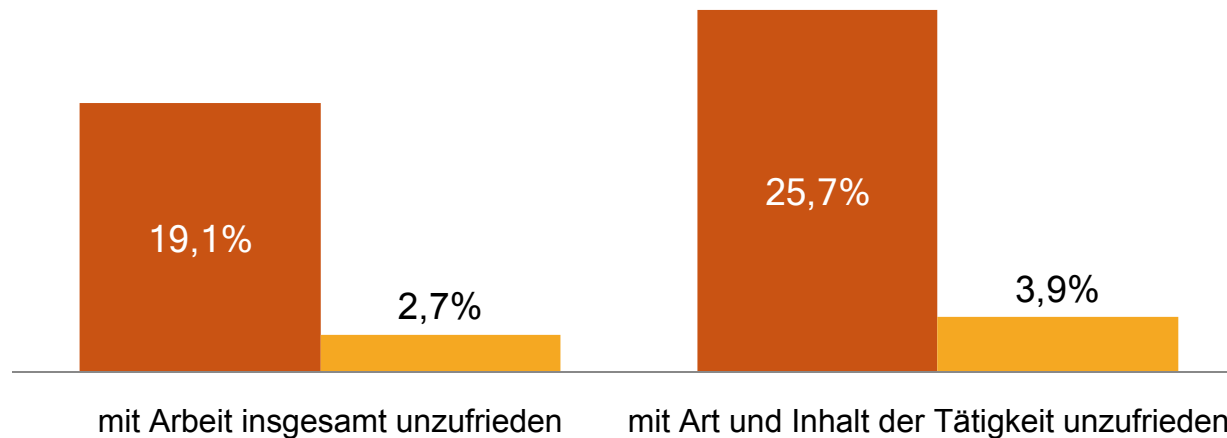
■ ... die hohe Arbeitszufriedenheit nimmt mit zunehmendem Alter der Befragten ab.



Arbeitsinhalte sind der wichtigste Einflussfaktor auf die Arbeitszufriedenheit, ...



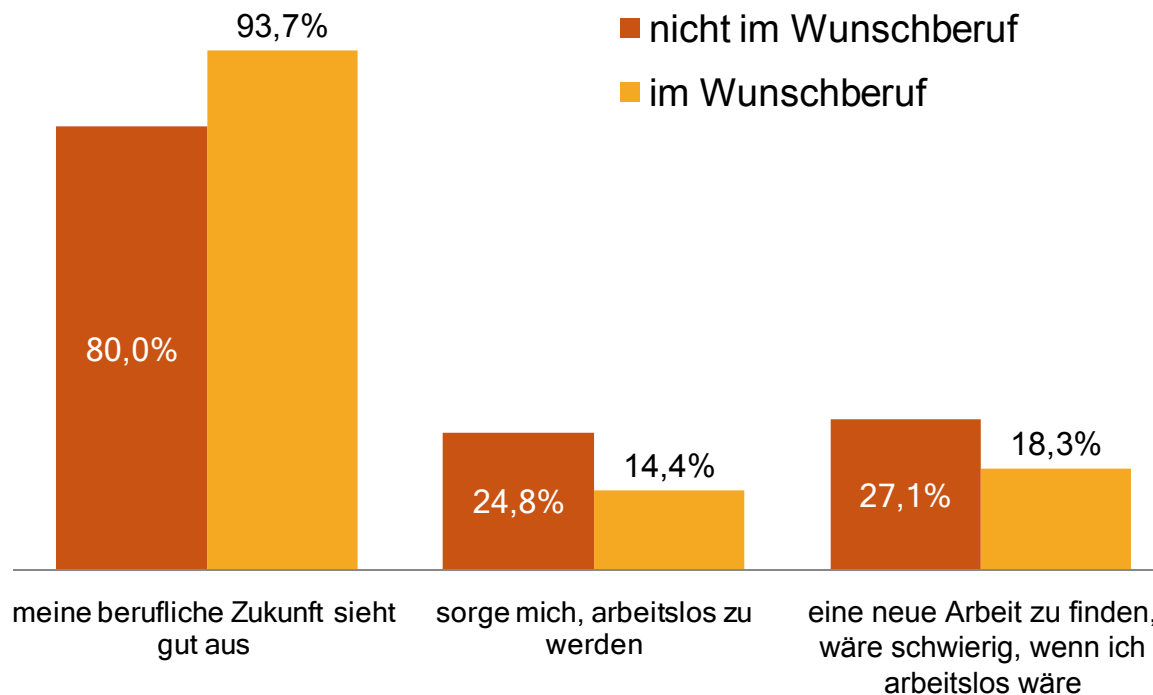
■ nicht im Wunschberuf ■ im Wunschberuf



■ ... Unzufriedenheit mit Art und Inhalt der Arbeit ist kennzeichnend für junge Erwerbstätige, die nicht im Wunschberuf arbeiten.



Mehrheit der jungen Erwerbstätigen sind „Zukunftsoptimisten“ – Jedoch sind sie nicht völlig sorglos.



- Etwa ein Fünftel schaut sorgenvoll in die Zukunft; Befragte, die nicht im Wunschberuf arbeiten, machen sich deutlich mehr Sorgen.



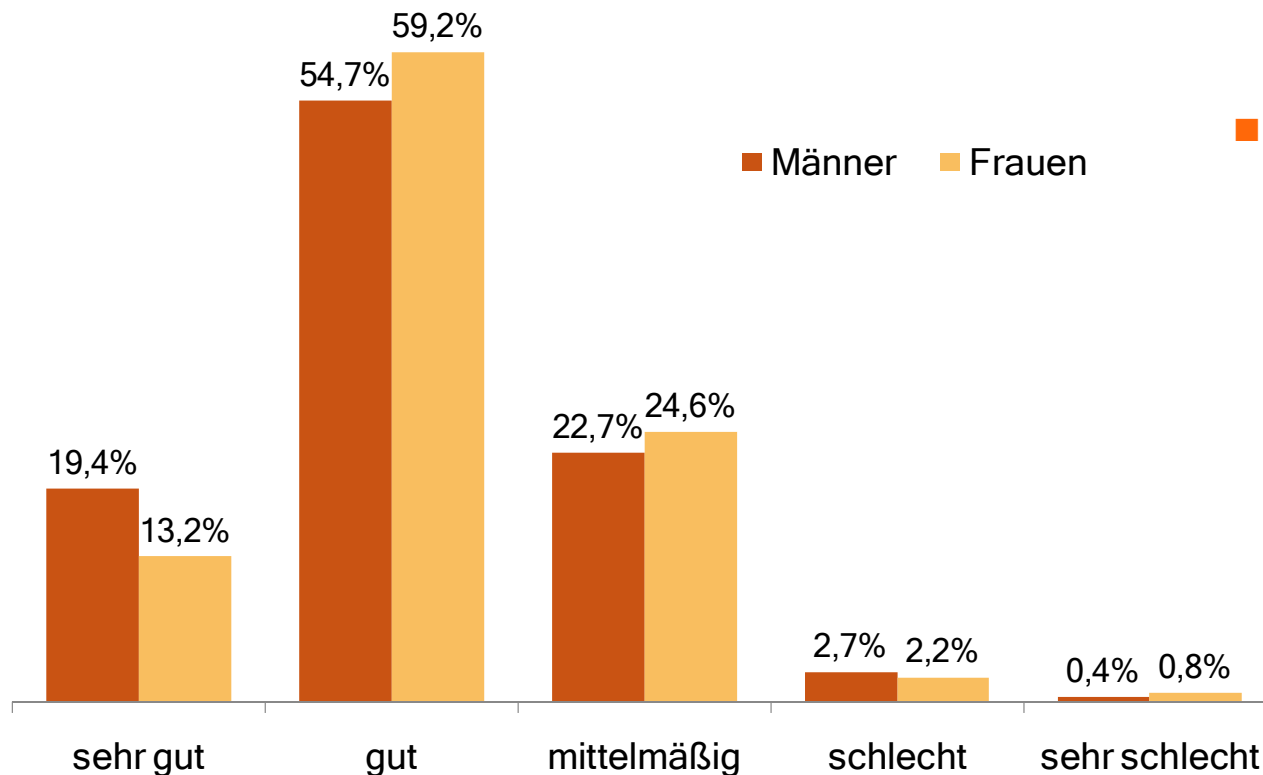
Schwerpunktthema „Junge Erwerbstätige“



- Einstieg ins Arbeitsleben – welche Erfahrungen werden gemacht und welche beruflichen Vorstellungen sind vorherrschend?
- Junge Erwerbstätige – rundum gesund und leistungsfähig oder bereits sehr belastet?
- Krankheiten und Arbeitsunfähigkeiten junger Erwerbstätiger – wie häufig werden niedergelassene Ärzte aufgesucht?



Subjektiver Gesundheitszustand – 74% der jungen erwerbstätigen Frauen und 72% der Männer beurteilen diesen als „gut“ bis „sehr gut“



Im Vergleich:

In der Telefonbefragung für die Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (RKI 2010) fällt die Einschätzung mit 91% bei den 18- bis 29-jährigen Männern und mit 87% bei den gleichaltrigen Frauen höher aus.

3.000 Befragte zw. 18 und 29 Jahren

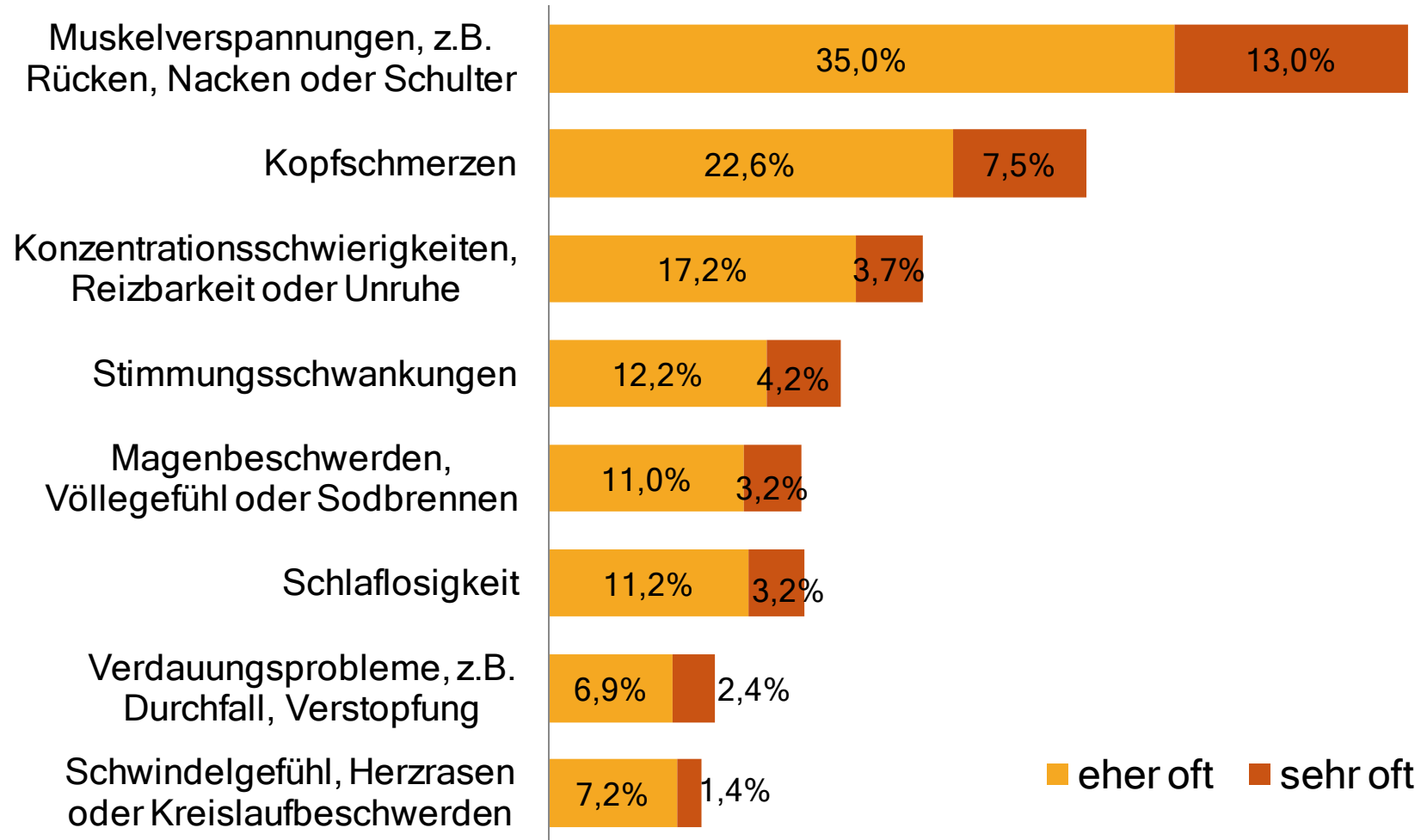
Quelle: IGES nach DAK-Umfrage 2010



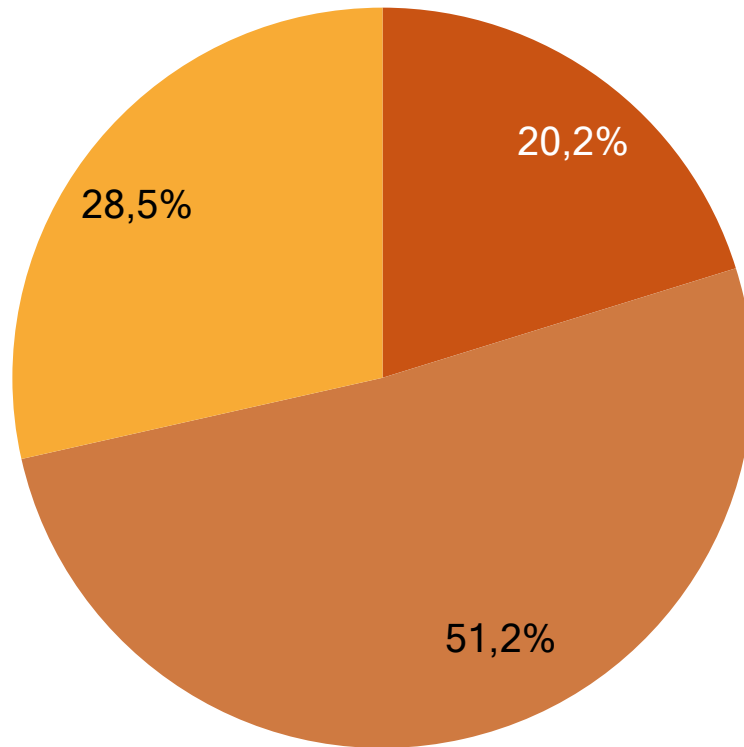
DAK-Gesundheitsreport 2011

IGES Institut GmbH

Subjektive Gesundheit – Häufigkeit von Beschwerden in den letzten 12 Monaten



Stressempfinden – Wie erleben Sie Ihren Arbeitsalltag im Allgemeinen?



- sehr belastend bzw. stressig
- etwas belastend
- eher locker

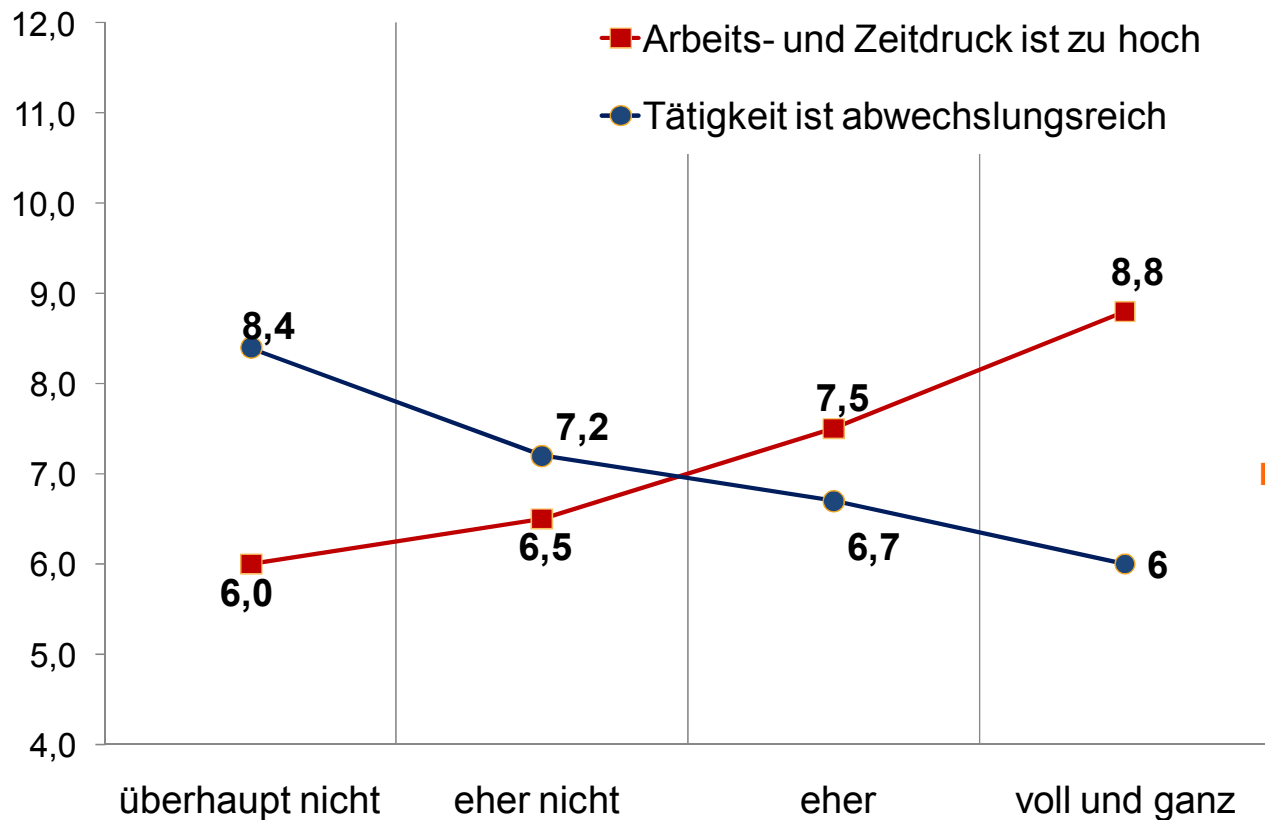


Dauerhaft starke Arbeitsanforderungen können die Belastbarkeit überstrapazieren.

Sinkt die Widerstandsfähigkeit, besteht für Betroffene das Risiko, gesundheitliche Einschränkungen zu erfahren.



Auftreten von Beschwerden in Abhängigkeit von Belastungen und Ressourcen

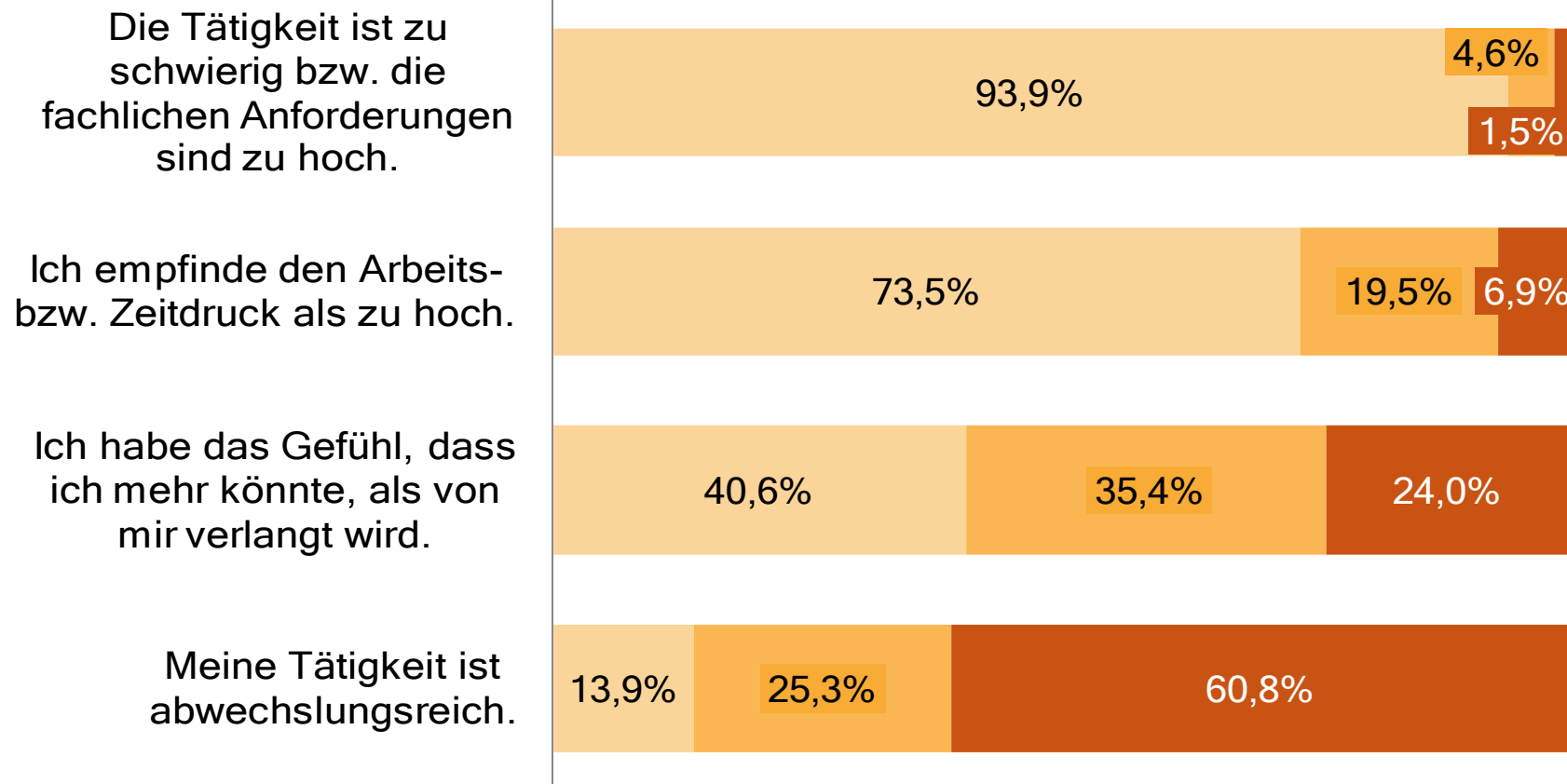


■ **Bewerdeindex [0;24]:**

Maßzahl für die Gesamtbelastung von Beschwerden in den letzten 12 Monaten



Merkmale der Arbeitssituation – Balance zwischen Fördern und Fordern?



■ trifft eher nicht/überhaupt nicht zu
 ■ trifft eher zu
 ■ trifft voll und ganz zu



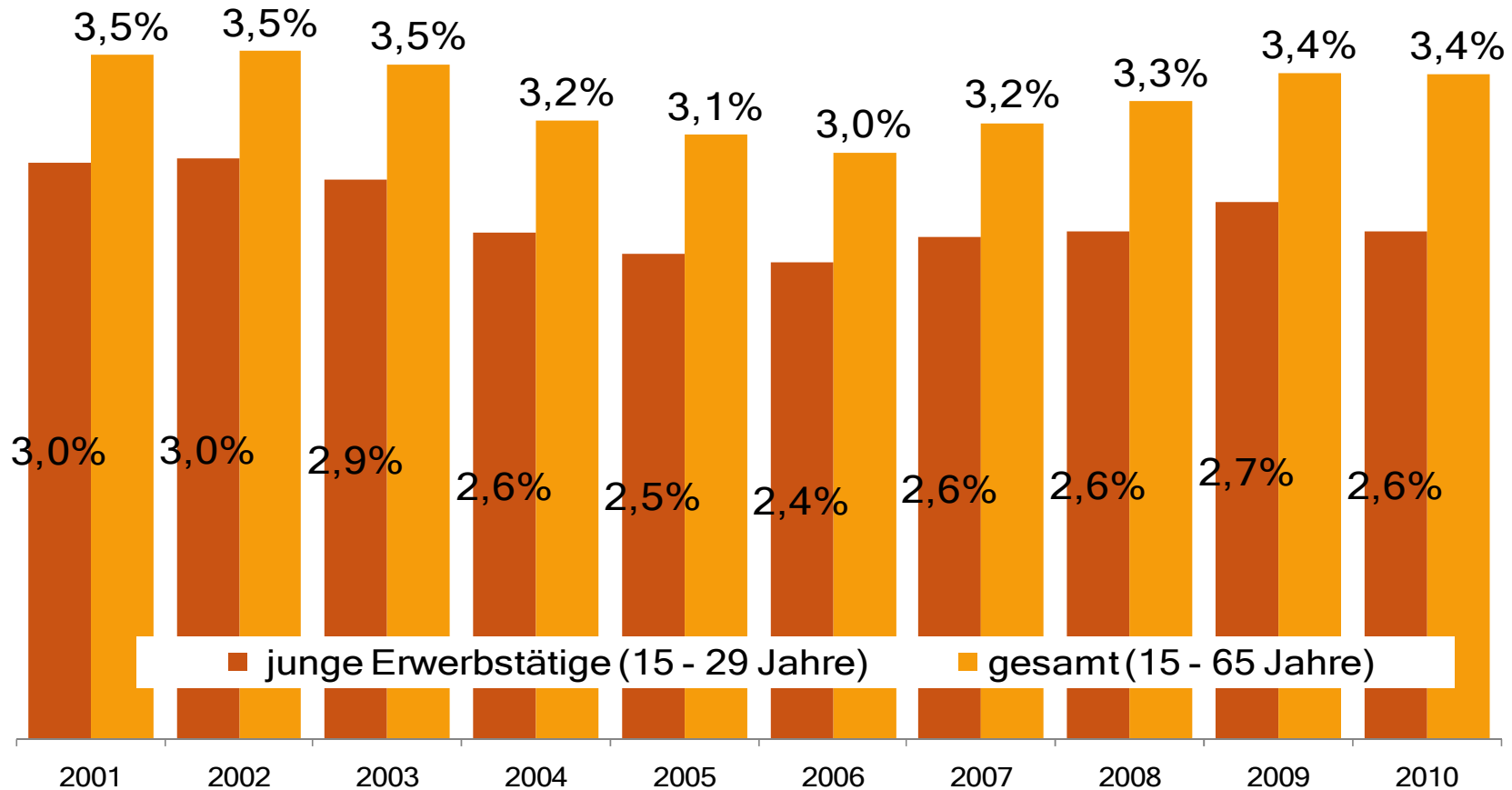
Schwerpunktthema „Junge Erwerbstätige“



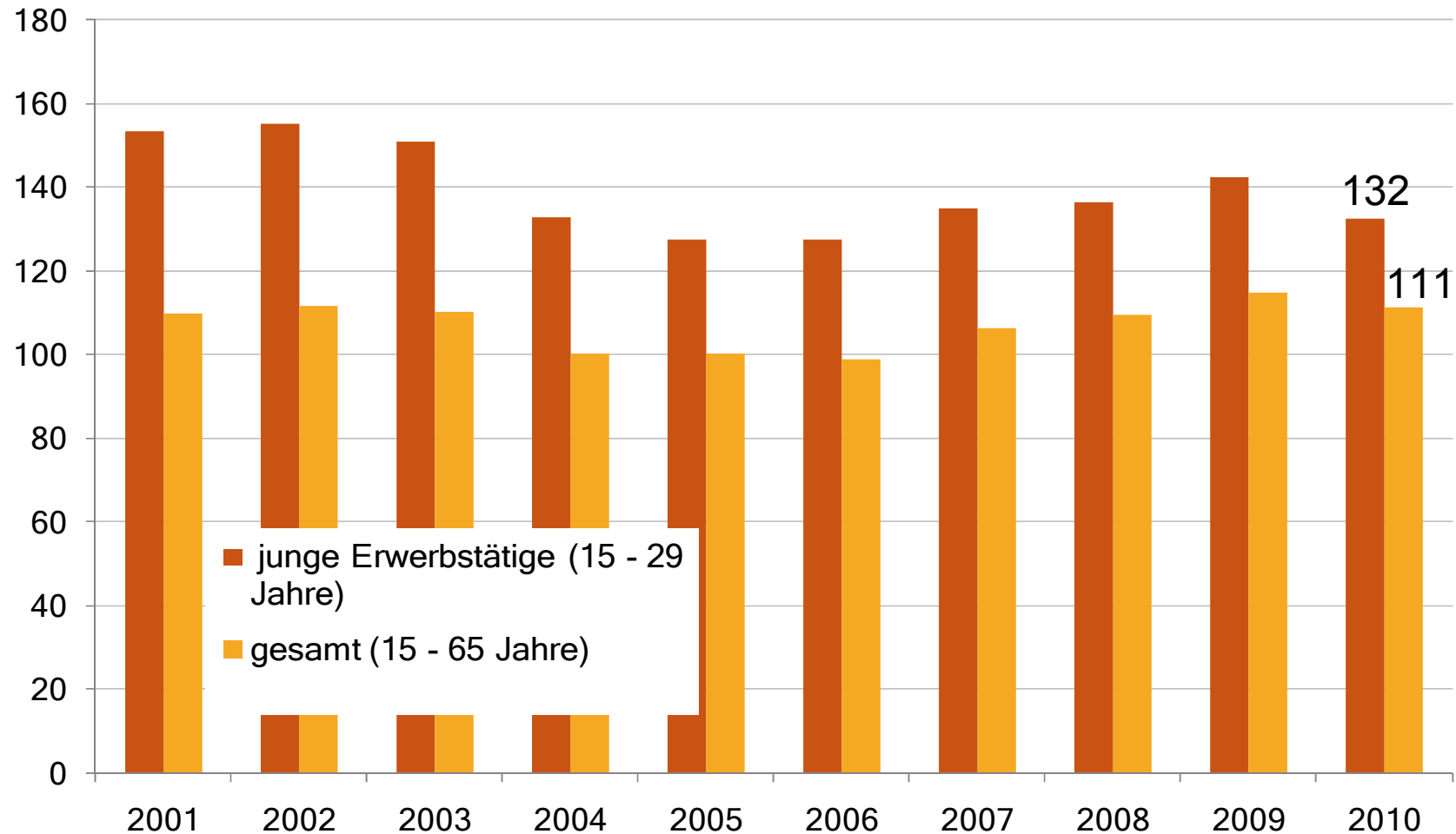
- Einstieg ins Arbeitsleben – welche Erfahrungen werden gemacht und welche beruflichen Vorstellungen sind vorherrschend?
- Junge Erwerbstätige – rundum gesund und leistungsfähig oder bereits sehr belastet?
- Krankheiten und Arbeitsunfähigkeiten junger Erwerbstätiger? – Zur Inanspruchnahme ambulant-ärztlicher Versorgung



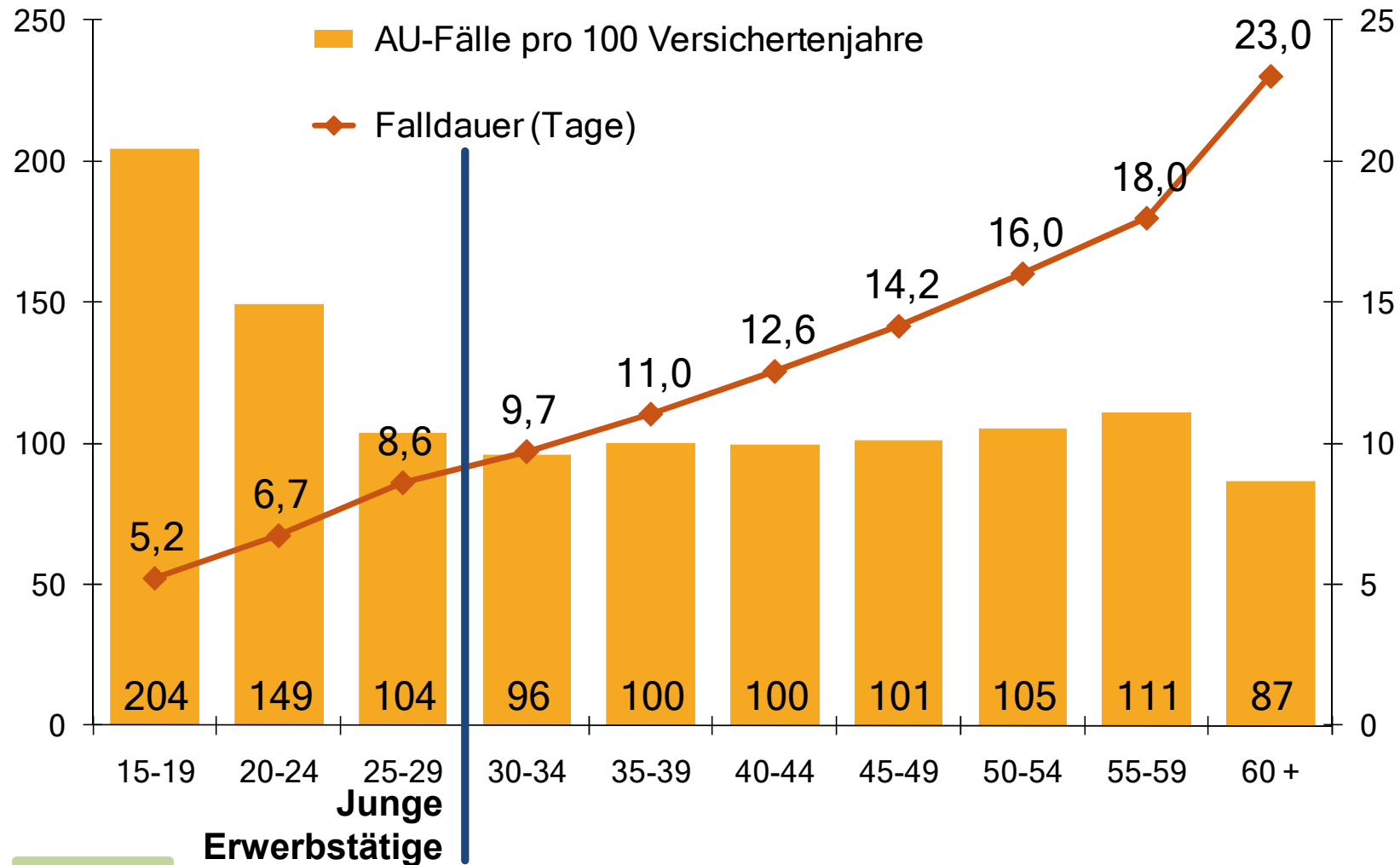
Junge Erwerbstätige sind gemessen am Krankenstand relativ gesund, ...



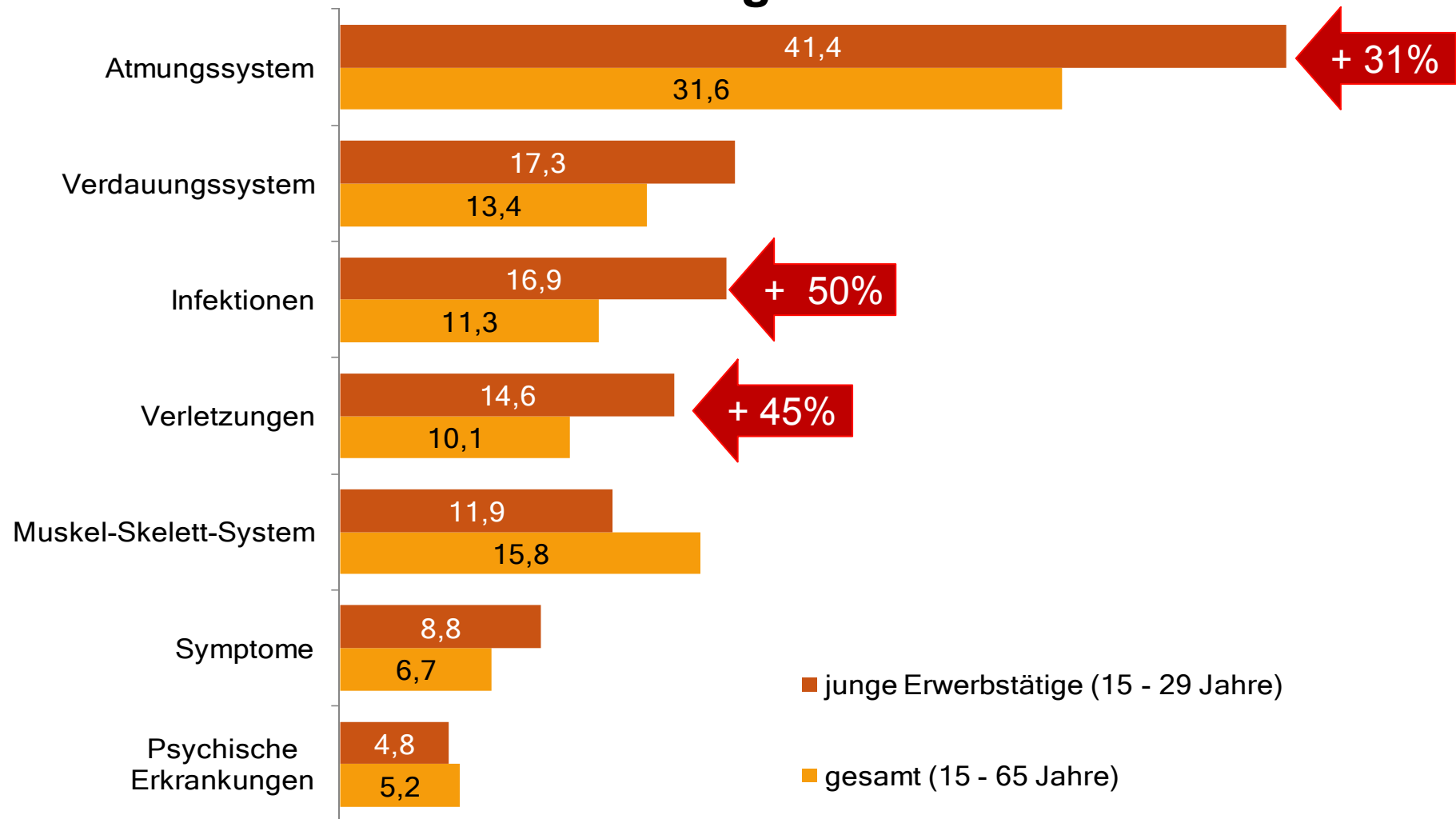
... wird statt dessen die Häufigkeit der AU-Fälle betrachtet, zeigt sich ein umgekehrtes Bild.



Jüngerer Erwerbstätige werden in der Regel häufiger, allerdings meist nur wenige Tage krank.



Warum? – Sie erkranken häufiger an akuten, oftmals infektiösen Erkrankungen.



Inanspruchnahme von ambulanten Ärzten



	Anteil VS, die im Jahr wenigstens einmal zum Arzt gegangen sind	Anzahl Behandlungsfälle je ganzjährig versicherte Person	Anzahl Behandlungsfälle je ganzjährig versicherte Person mit Arbeitsunfähigkeit
Junge Erwerbstätige (15 – 29 Jahre)	98%	7,6	1,4
Nicht- Erwerbstätige (15 – 29 Jahre)	81%	4,4	—
Erwerbstätige gesamt (15 – 65 Jahre)	99%	8,5	1,1



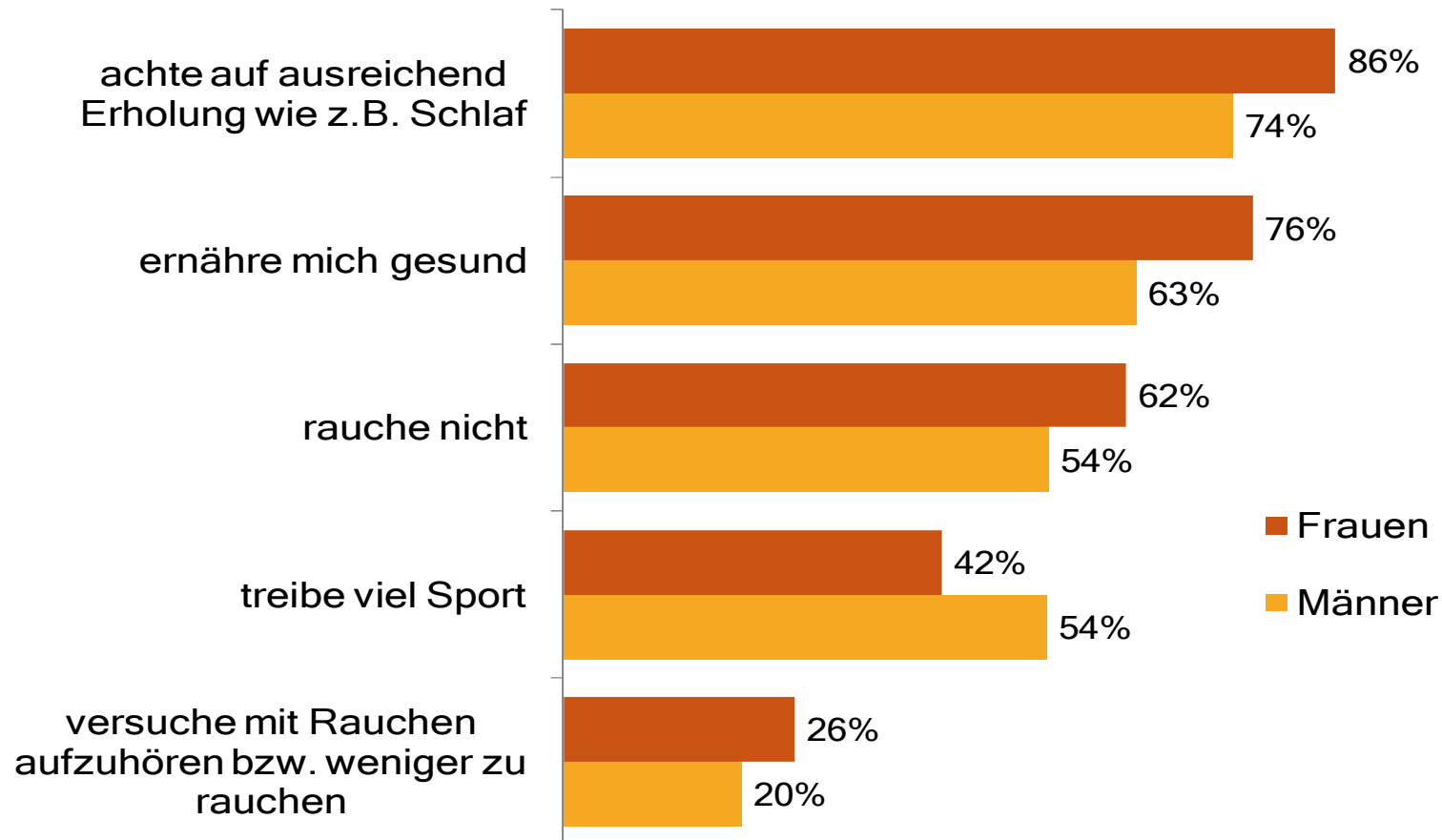
DAK-Gesundheitsreport 2011

- Der Krankenstand im Jahr 2010
- Schwerpunktthema: Zur Arbeitssituation und Gesundheit junger Erwerbstätiger
- **Schlussfolgerungen zum Schwerpunktthema – Zur Wirksamkeit und zum Bedarf zielgruppenspezifischer Prävention und Gesundheitsförderung**

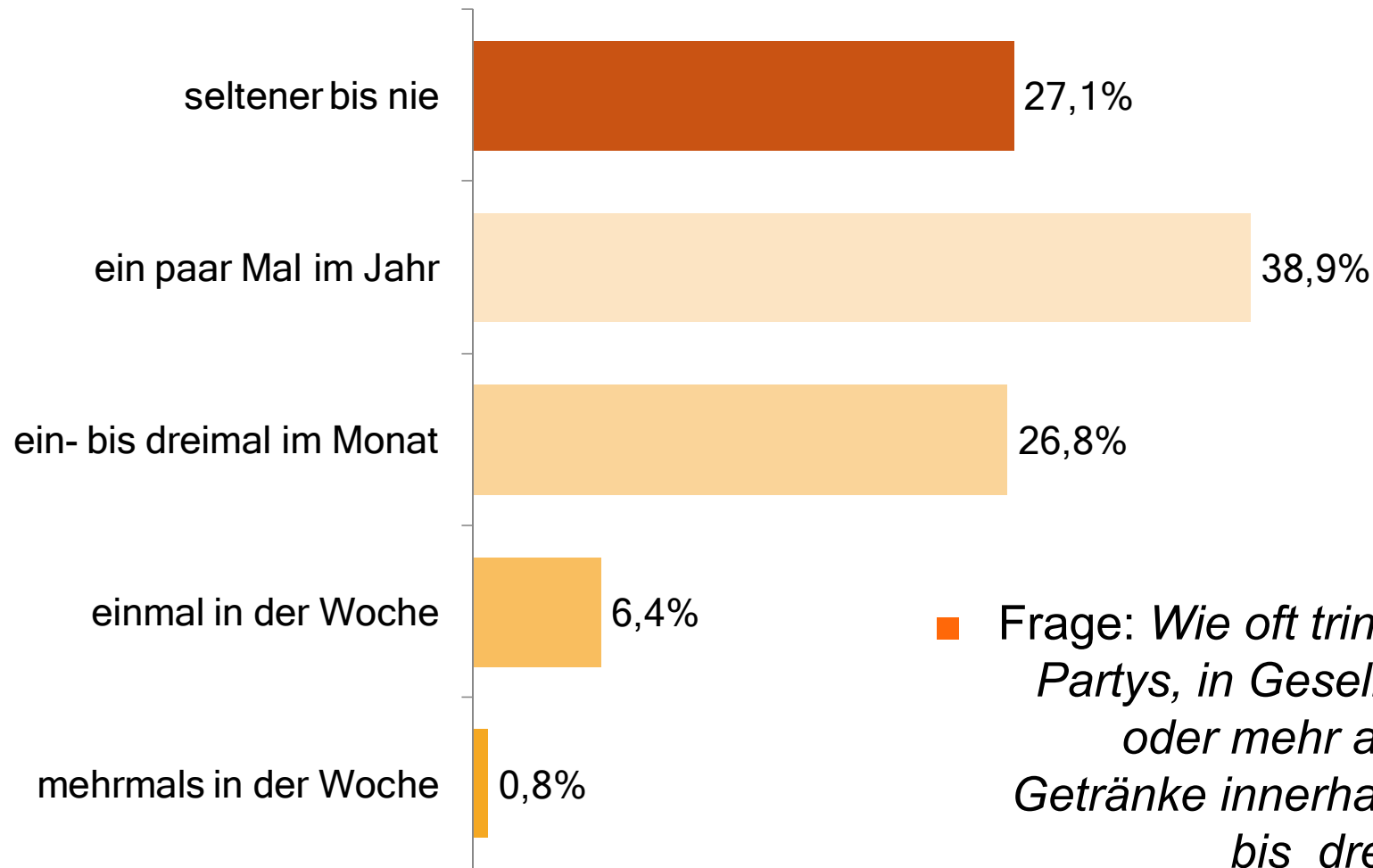
Verbreitung gesundheitsbezogener Alltagsroutinen



- Frage: *Was tun Sie persönlich in Ihrem Alltag für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden?*



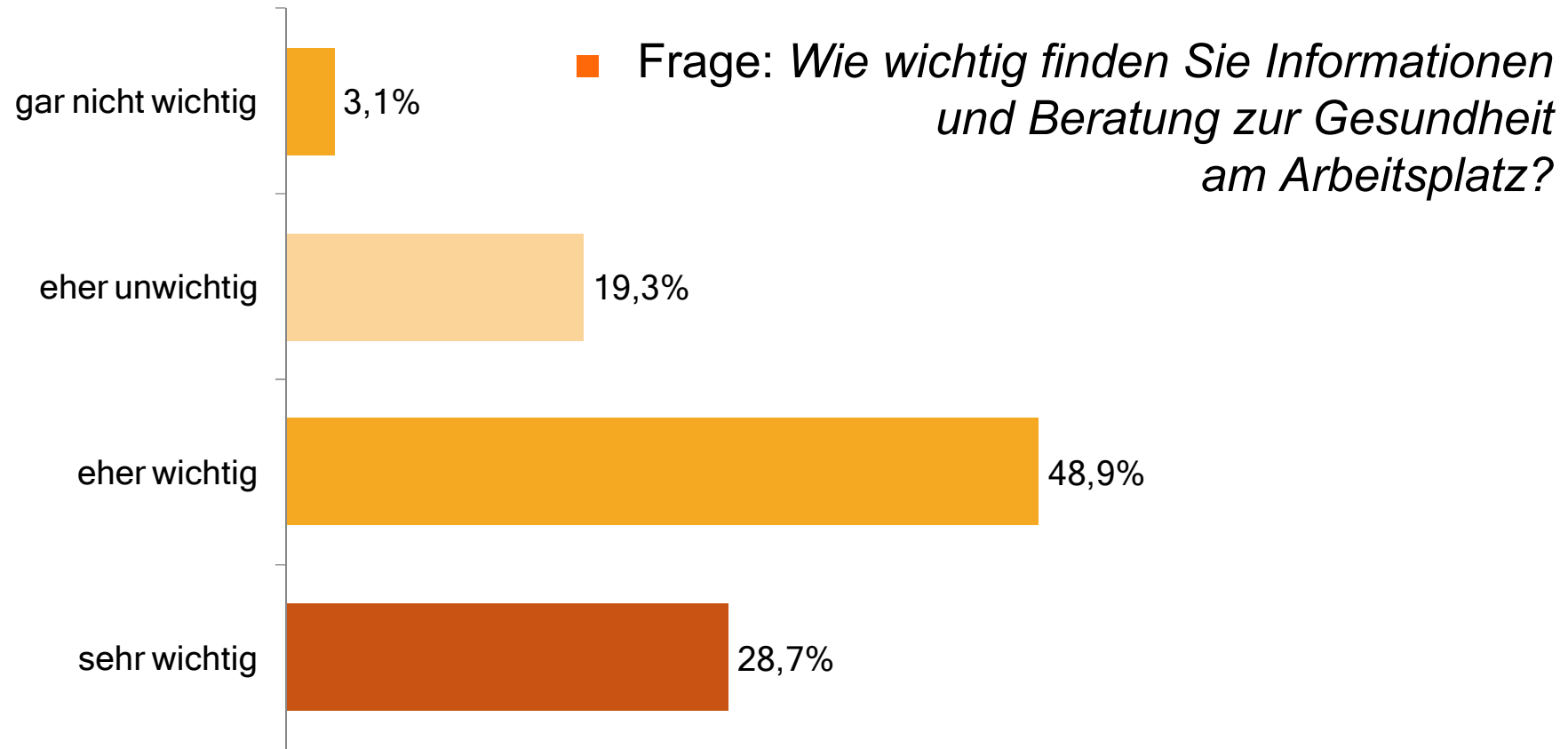
Häufigkeit von Rauschtrinken



■ Frage: *Wie oft trinken Sie auf Partys, in Gesellschaft fünf oder mehr alkoholische Getränke innerhalb von zwei bis drei Stunden?*



Relevanz von gesundheitsbezogener Information und Beratung am Arbeitsplatz



Fazit - Junge Erwerbstätige (1)



- Als wesentliche Ergebnisse der DAK-Umfrage bleibt festzuhalten:
 - Gut drei Viertel verorten sich im Wunschberuf und die überwiegende Mehrheit ist alles in allem zufrieden mit ihrer Tätigkeit.
 - Auch sieht die Mehrheit optimistisch in die berufliche Zukunft; dennoch: Ein Fünftel sorgt sich, z.B. arbeitslos zu werden.
- Ungünstiger sieht die Situation für die 20 bis 25 Prozent aus, deren berufliche Situation nicht ihren Vorstellungen entspricht:
 - Sie empfinden häufiger ihren Alltag als sehr belastend. Sie haben vielfach das Gefühl, dass sie am gegenwärtigen Arbeitsplatz unter ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten bleiben.



Fazit - Junge Erwerbstätige (2)



- Als wesentliche Ergebnisse der Analyse der Leistungsdaten der DAK bleibt festzuhalten:
 - Gemessen am Krankenstand sind junge Erwerbstätige relativ gesund (2,6% im Vergleich zu 3,4% im DAK-Durchschnitt). Aber: Junge Erwerbstätige werden in der Regel häufiger krank.
 - Die hohe Zahl an Krankschreibungen trägt zu der hohen Fallzahl und Behandlungsquote junger Erwerbstätiger in der ambulanten Versorgung bei.
 - Unter den häufigsten Behandlungsdiagnosen befinden sich bereits mehrere chronische Erkrankungen, wie z.B. des Atmungssystems, diverse Schmerzdiagnosen unterschiedlicher Lokalisation (z.B. Rückenschmerzen) sowie psychische Erkrankungen.



Schlussfolgerungen - Junge Erwerbstätige



- Zielgerichtete Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung sollten aufgreifen ...
 - die spezifischen Bedingungen und Belastungen junger Erwerbstätiger,
 - die stärker gegenwarts- sowie auch gruppenbezogenen Gesundheitsvorstellungen,
 - Probleme im Zuge der Integration in das Arbeitsleben bei gleichzeitiger Entwicklung einer individuellen und eigenverantwortlichen Lebensführung.



A solid orange vertical bar located on the left side of the slide.

DAK-Gesundheitsreport 2011

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berlin, 15. Februar 2011



DAK-Gesundheitsreport 2011
IGES Institut GmbH

A solid orange horizontal bar located at the bottom right of the slide.